

L.: *Tages-Post (Linz)*, 25. 10. 1912, 3. 10. 1917; *Adlgasser; H. Slapnicka, OÖ – Die polit. Führungsschicht 1861 bis 1918, 1983; N. Salm-Reifferscheidt, Der Schlick-Prozess ..., phil. DA Wien, 2001, passim; Land OÖ, Politikerdatenbank (nur online, Zugriff 14. 10. 2015); Pfarre Steyregg, OÖ.*

(F. Adlgasser)

Ungnad von Weissenwolff Nikolaus Gf. OMel, General. Geb. Prag, Böhmen (Praha, CZ), 16. 8. 1763; gest. Linz (OÖ), 11. 4. 1825; röm.-kath. (begraben: Steyregg, OÖ). – Sohn von Guidobald Gf. U. v. W. (1723–1784) und Josepha Freiin v. Salza zu Heidersdorf, Großonkel von →Konrad (Konrad) Gf. U. v. W. – U. trat 1773 in den Malteserorden ein, wurde 1775 Page beim Großmeister Emanuel de Rohan-Polduc in Malta und 1776 als Ritter aufgenommen. 1777 kam er zum IR Nr. 57, wo er 1778 während des Bayer. Erbfolgekriegs als Fähnrich eingesetzt war und 1779 zum Lt. befördert wurde. 1784 kam er als Oblt. zum IR Nr. 32, mit dem er 1788 als Hptm. gegen die Türken zog. 1793 machte er sich insbes. in den Kämpfen gegen die Franzosen bei der Verteidigung von Maubeuge und der Neckarschanze bei Mannheim sowie 1796 in der Schlacht bei Würzburg verdient und durfte die Siegesbotschaft dem K. übermitteln. Im selben Jahr zum Mjr. befördert, diente er i. d. F. in einem kroat. Freikorps, nach dessen Auflösung 1797 beim Hoch- und Deutschmeister IR Nr. 4 und noch im selben Jahr als Obstlt. im IR Nr. 11. 1799 fiel er beim Feldzug gegen die Franzosen im Engadin dem Feind in den Rücken. Danach übernahm er als Kmdt. das neu aufgestellte Grenadierbaon. in Tirol, kämpfte mit diesem bei Taufers sowie in Italien und wurde 1800 zum Obst. befördert. Im Oktober 1805 zeichnete er sich als Kmdt. des IR Nr. 32 durch seine takt. Leistungen bei der Schlacht von Caldiero derart aus, dass er noch auf dem Schlachtfeld zum GM befördert und mit der Führung einer IR-Brig. betraut wurde. Diese führte er 1809 erfolgreich u. a. bei den Kämpfen um Ebelsberg, Aspern, Dt. Wagram und Znaim, avancierte zum FML und übernahm das Kmdo. über das IR Nr. 3. 1810–11 fungierte U. als Gen.insp. der IR in Böhmen. 1811 legte er das Gelübde zum Professritter ab. Als Kmdt. befehligte er 1813–15 eine Grenadier-Div. In der Völkerschlacht bei Leipzig 1813 erzielte er seinen größten Erfolg und trug wesentl. zum Sieg der Truppen der Koalition über Napoleon bei. Ein Jahr später kämpfte er in der Schlacht bei Fère-Champenoise und in Paris. 1815 war er mit

seiner Div. in Brünn, Pressburg und Wien. 1816 übernahm er den Posten des Militärkmdt. von OÖ und Sbg.; er verstarb im aktiven Dienst. 1792 k. k. Kämmerer, war er ab 1809 2. Obst.-Inhaber des IR Nr. 3. 1813 wurde er mit dem Ritterkreuz des MMTO und mit dem russ. St. Annen-Orden 1. Kl. ausbez.

L.: *WZ*, 20. 2. 1814, 15. 5. 1914; *Der Soldat*, 7. 5. 2014; *Hirtensfeld; Wurzbach (s. u. Weissenwolff Nicolaus Ungnad); R. L. Dauber, Johanniter-Malteser-Ritter unter k. Fahnen 1523–1918, 2007, S. 202ff. (m. B.); J. H. Gill, 1809. Thunder on the Danube 3, 2010, s. Reg.; L. Kudrna, Biographical Dictionary of all Austrian Generals during the French Revolutionary and Napoleonic Wars 1792–1815 (nur online, Zugriff 19. 6. 2015); KA, Wien.*

(D. Angetter)

Unkelhäusser Károly (Karl), Politiker und Beamter. Geb. Vukovar (HR), 15. 1. 1866; gest. Budafok (Budapest, H), 20. 2. 1938; röm.-kath. – Sohn des Gutsverwalters Ádám U. und dessen Frau Maria U., geb. Fries; verheiratet mit Ilona Littke. – Nach der Matura am Zisterziensergymn. (1884) und der Absolv. der Bischöfl. Rechtsakad. (1888) in Fünfkirchen wurde U. 1889 an der Univ. Klausenburgh zum Dr. der polit. Wiss. prom. Seine wechselvolle Beamtenlaufbahn entfaltete sich parallel dazu in der kroat. Kom.- und Landesverwaltung sowie in ung. Regierungsdiensten. Er begann 1888 als unbesoldeter Konz.praktikant im Kom. Syrmien und kam 1892 als Min.konz. an die kroat. Abt. des ung. Handelsmin. nach Budapest. 1895 erfolgte seine kurzzeitige Rückkehr in die kroat. Lokalverwaltung als Bez.vorsteher von Dolnji Miholjac im Kom. Virovititz, im folgenden Jahr wurde er als Min.sekr. in das Min. für Kroatien, Slavonien und Dalmatien nach Budapest berufen. Ab 1901 wirkte er als Vizegespan des Kom. Syrmien, 1903 stieg er zum Sektionsrat, 1911 zum Min.rat im kroat.-slavon.-dalmatin. Min. auf. Seinen Familienbesitz in Vukovar verkaufte er 1909 dem ung. Staat für Kolonisationszwecke. Im Dezember 1912 avancierte U. zum Chef der kroat.-slavon.-dalmatin. Regierungsabt. für innere Angelegenheiten in Agram und wurde interimist. mit der Leitung der kroat.-slavon. Landesregierung betraut, um den polit. angeschlagnen und beurlaubten Banus und kgl. Koär. Slavko Cuvaj zu vertreten und eine verfassungsmäßige Konsolidierung herbeizuführen. Nach erfolgreicher Vermittlung zwischen den Parteien wurde er im Juli 1913 als Staatssekr. in das kroat.-slavon.-dalmatin. Min. nach Budapest rückversetzt. Nach der kriegsbedingten Vereite-